Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 48

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Störungen. Berbart fucht ben Borftellungemechanimus mathematifch abzuleiten. Borftellungen, die gang ober teilweise entgegengeset find, hemmen (fcwachen) fich gegenseitig, und zwar werben bie fdmachften am meiften gehemmt, wobei fie gang aus dem Bewußtsein verschwinden und fich in Triebe verwandeln konnen. Das geschieht mit innerer Notwendigfeit, und die Freiheit des Willens besteht nach herbart bloß in ber Freiheit vom augeren Zwange. Die Seele ift nach herbart ein absolut seiendes, einfaches, unteilbares und ungerftorbares Wefen. Das einfache Was berselben ist uns unbekannt, gleichwie folches bei jeder andern Reale stattfindet; bie Seele hat feinen realen (wirklichen) Ginfluß auf ben Leib, bas Beben gehort ber Materie an, nur bie geiftige Regsamteit gebort ber Seele an. Das Rervensuftem des Leibes ift nur zum Dienste der Seele bestimmt und tragt zu der negativen Funttion des Leibes nichts bei. (!) Die Seele wohnt nur im Leibe. Jedes Ding mit verschiedenen Merkmalen ist nichts anderes als ein Zusammensein mehrerer einfachen Realen. Diese Realen tun weiter nichts als sich selbst erhalten, indem sie sich gegen mögliche Störungen, die von außen fommen, wehren, und bas ift ihre eingige Birtfamteit. Ift fie aber nötig, da die Seelen einfache unzerftörbare Wefen find? Doch, wir wiffen ja nach herbart nicht, mas die Realen eigentlich find. Sie burchtringen aber einander, fugt er, reagieren, wehren fich gegen bas vollständige Gindringen ber andern, in fie und treiben fie fo gewiffermaßen aus fich beraus Attrattion und Repulfion. Woher aber bas Leben bes Beibes? Riemals kommt bas Leben aus ber toten Materie. Sind bas nicht phantastische Wibersprüche genug mit biesen Bemerfungen. llebrigens ift bas Spftem Berbarts bereits von ber Biffenschaft widerlegt ober zu ben Aften gelegt.

Das britte vortreffliche Referat ist bas bes Herrn Lehrer Benz aus St. Gallen. Er betonte mit Recht, die Hauptaufgabe der Schule sei die Erziehung, nebst der Berstandesbildung: die Bildung des Charatters, die Erziehung des Willens. Ein ganz vorzügliches Mittel hiezu sei die biblische Geschichte in der Hand des Lehrers. Die einsacken und doch vielseitigen Beispiele in der biblischen Geschichte bieten Stoff zur mannigsachsten Einwirtung auf das Rind, zur Ausbildung eines wahrhaft soliden Tugendcharakters, eines allseitigen seften und wahrhaftsguten Charatters. Referent legte aber Nachdruck auf das mündliche Vorezählen von seite des Lehrers. Dieselbe werde vorzüglich dazu dienen, die Ausmerksamkeit des Kindes zu sessen. Dieselbe werde vorzüglich dazu dienen, die Ausmerksamkeit des Kindes zu sessen. Dieselbe werde vorzüglich dazu dienen, die Ausmerksamkeit des Kindes zu sessen seit vorzuziehen sind dielische Stoffe solchen neutraler Natur, denn die Bibel ist Gottes Wort. Herr Benz war praktisch, anschaulich und religiös warm durchdrungen.

4. Amerika. 92% aller Lehrfräfte an ben Volksschulen ber Bereinigten Staaten find Frauenspersonen. — In England find 29% männliche und 71% weibliche Lehrfräfte. —



Titeratuy.

Als "Compto-Rondu" bes 2. internationalen Zeichenkongresses von 1904 in Bern ist ein Buch von 283 Seiten erschienen, dem noch eine ganze Reihe wertvoller Zeichnungen (Schülerarbeiten) beigegeben sind. Verlag der Imprimerie Fragnière à Fribourg. Herausgeber im Austrage des Kongresses ist der auf dem Gebiete des technischen Bildungswesens ungemein verdiente Direktor des Freidurger Technikums, Kerr Leo Genoud. Das sein ausgestattete Buch bietet Vorwort, Programm des Kongresses, Namen und Photographien der Komitee-mitglieder, Verzeichnis der Teilnehmer, Eröffnungsreden, sämtliche Vorträge der Sektionsversammlungen sowie deren Aniräge und Beschlüsse z. z. Das Buch enthält wirklich sehr wertvolles Material. 22 Staaten waren durch mehr als

720 Teilnehmer vertreten, wovon 61 offizielle Delegierte von 14 Staaten. Die Anträge find immer dreisprachig angeführt (beutsch, französisch und englisch). Bon den Borträgen seien folgende genannt: Ueber den erzieherischen Wert des Zeichnens und über die gegenseitige Beziehung desselben zu den übrigen Unterrichtssächern. — Methodit des Zeichnens in der Aleintinderschule — Methodit des Zeichnens in den Mittelschulen — Austildung von Lehrern sür den Zeichenunterricht — Gegenwärtiger Zustand des besondern gen erblichen, technischen und fünstlerischen Unterrichtes in den verschiedenen Ländern 20. Das Buch tostet 6 Fr. 50, sollte aber in keiner Bet rerbibliotet sehlen, denn es wirft belehrend und aufflärend in bestem Sinne.

Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde von Dr. Jos. Loos, t. t. Landesschulinspettor in Linz. Berlag von A. Pichlers Witme und Sohn, Wien und Leipzig. Bollständig in 45 Lieferungen mit 500 Abbild-

ungen und 15 Separatbeilagen per Lieferung 80 Geller. -

Bon bem febr geitgemagen "Sandbuch" liegen gur Stunde bie zwei erften Bieferungen bor. Es murbe basselbe jenem Beburfnis abhelfen, auf bas jungft in biefem Organe ein turges Artitelchen von Dr. Sagmuller hingewiesen bat. Als Mitarbeiter lernt man bis jest kennen Herrn Schiller (geft.), Anton von Leclair, Jos. Loos, A. Michalitschte, hans Lichtenecker, Schiller-Lindner (gest.), R. Wehmer, A. Frant, W. Beng, W. Toischer u. a., Die alle ihre jeweiligen Arbeiten unterzeichnen. Das "handbuch" wird zweisellos umfaffend und eine Bierbe jeder Bibliothet. In biesen 2 Seften find u. a. behandelt: Abhartung, abelige Erziehung, Abichreiben und Ginfagen, Altereftufen, Alumnat, Unalpfe und Synthese, Unichaulichkeit, Unschauungsunterricht, anstedenbe Rrantheiten, Approbation ber Behrbucher, Arbeit, Aufmertfamteit, Aufsteigen in bobere Rlaffen, Barbarismen 2c. 2c. Die Behandlung ift bis jest eine knappe und boch für ben Aufflarungsbienft, ben bas Buch leiften will, völlig hinreichenbe, je nach ber Bebeutung bes Stichwortes. Ueber ben "Geift" ber abfaffung lagt fich für beute wenig fagen, bas Sandbuch ift in gewiffem Sinne eine Reuauflage bes befannten Sandbuches von Lindner, eines bedeutenben Bertreters Serbarticher Ideen, in katholischem Sinne ist es nicht gedacht und nicht gefaßt, aber bis jest im Wesentlichen sachlich. —

"Pom modernen Elend in der Jugendliteratur" von Joseph Lohrer, Bollsschulletrer in München. München 1905 Berlag ber 3. 3. Leuthnerschen

Buchhandlung Preis 80 Pfg.

Die "Bag. Blatter" find burch zwei fehr gebiegene, langere Arbeiten über bie Jugenbidriftenfrage von einem berühmten Fachmain orn. 3. D. in G. orientiert worden. Speziell im Ranton St. Gallen ift es burch die Staatssubventionierung der Schulbibliotheten ben Beiftlichen und Lehrern gur morali. ichen Pflicht geworden, fich in die Jugenoliteratur einzuarbeiten; und den Borftanben von tath. Jugendbibliotheten ift nicht genug ans Berg zu legen, bag fie fich in bas weitschichtige Moterial vertiefen. Gin Bibliothefar, ber nur als Dietling seines Umtes waltet, labet sich eine große Berantwortlichkeit auf. Als willtommener Wegweiser und Führer auf diesem Gebiete stellt fic bir ber Munchener Bolfeschullehrer Jof. Lohrer gur Berfügung. Wir haben noch felten eine angiebendere Schrift gelesen, in welcher der Berfasser so bescheiben von fich felber spricht, Zeile um Zeile aber ben Fachmann burch und burch verrat. Diese Abhandlung trägt wirklich viel zur Abklarung bei: In "Stellung bes Rath. jur Jugenbichrift enfrage" wird die grundfatliche Seite berfelben markiert. "Die Latigfeit ber tath. Lehrervereine" erfüllt uns mit Sochachtung von beren prattifchen, gielbewußtem Schaffen in vorwürfliger Frage. Gin Benuß mar für uns die ichlagende, fnappe aber tennzeichnende Charafteriftit ber

"Hamburger Bewegung und ihrer Ziele? Dieser präcktige Abschnitt allein verdiente von allen katholischen Lehrern, die in der Literatur auf dem Lausenden sein wollen, zwei, drei ja zehnmal gelesen und studiert zu werden. Um nicht langatmig zu werden, übergehen wir die übrigen Abschnitte; sie sind den genannten an Originalität, Wärme und überzeugender Beweiskraft ebenbürtig. Freudig stimmen wir in den Schlußpassus des ritterlichen, altem Anscheine nach in sehr freisinnigen Verhältnissen wirtenden, aber seine kath. Gesinnung nicht verleugnenden Münchener Kollegen ein: "daß gerade auf dem Gebiete, der Jugendschriften das Christentum gegen das Neuheidentum, das Baterland und Heimatland gegen die vaterlandslose Weltbürgerschaft in gewaltigem Kampfe liegt." — Der Anhang von "Empfehlenswerten Schriften für die kath. Jugend" wird vielen ein zuverläßiger Berater sein. — Wir empsehlen diese Schrift angelegentlich.

B.

"Pädagogische Beitfragen". Sammlung von Abhandlungen aus bem Gebiete der Erziehung, herausgegeben von Franz Weigl, Lehrer, München. Berlag der Leuthnerschen Buchhandlung München. Preis 3 Mark.

Bor uns liegt ber I. Band (Jahrgang 1905) obstenhender, fehr zeitgemagen Cammlung bes um die fathol. pabagogifche Preffe verbienten Mundener leb. rers Franz Weigl! Es ift ein löbliches Unternehmen in der Jestzeit, wo Ergiehungsgrundfage in Dugenden von Schriften und Brofcuren breitgeschlagen werden, die die alten driftlichen Fundamentalpringipien mit Bift und Galle überschütten, ein berartiges Vademecum für die fath. Lehrer zu schaffen, wo gelehrte fichere Führer zu uns sprechen. Gin Dr. Billmann, ber gefeierte Babagoge und Logifer, ein Münchner Lehrer Jos. Lohrer, die Autorität in der tath. Jugenbichriftenfrage und andere, welche bas Weigl'iche Wert mit verdienftvollen Abhandlungen bedienen, befigen unfer volles Bertrauen. "Dibaftit und Logit" "Beilpadagogische Jugenbfürsorge" "Jugenberziehung und Genußgifte" (nach einem Bierteljahr 4. Aufl. nötig!) "Bom modernen Glend in ber Jugenbliteratur" find Themate recht attueller Ratur. Wir freuen uns, bag wir in Deutschland auch in der Gegenwart, wo ein System das andere unterstütt, eine Spothese ber andern den Ropf abichlagt, fo tuttige fath. Babagogen und Methodifer haben. Grn. Beigl, ben Pionier in biefem Geiftestampfe unterftugen wir, burch ein Abonnement eines Jahrganges! Auch in ber Schmeis in jeder Buchhandlung zu erhalten.

Bumor.

Drudfehler. "Ich muß gefteben, daß ich biefes Buch mit bem Gefühle eines großen Efels (Edels) aus ber Sand legte."

Seine Auffassung. Student: An dem Rod muffen die Anöpfe verfett werden. — Ach was, pfeif' drauf, da versetze ich schon lieber den ganzen Rod.

Rennzeichen ber Elektrotechnik. "Mein Schwager ift Glektrotechniker." — "hab' mir's gleich gebacht; fogar im Gesicht hat er eine Glühbirne."

Ein blutrünstiges Trauerspiel. A.: "Warum hast Du Dir eine Schreibmaschine zugelegt?" — B.: "Als ich die letzen Szenen meiner neuen Tragödie niederschreiten wollte, straubte sich die Feder."

Sin Musikseinb. "Welche Gefänge lieben Sie wohl am meisten, Herr Geheimrat?" — "Die aus dem siebzehnten Jahrhundert!" — "Romisch! Wes-halb gerade die?" — Weil sie heutzutage niemand mehr fingt!"

Pflichteifrig. "Sie, Nachtwächter, wenn Sie ba schlafen, könnten Sie ja ebensogut zu hause bleiben!" — "Ja, herr — aber ber Dienst geht halt vor!"

Schlagfertig. Der geistreiche Professor Lichtenberg hatte das Unglück, von der Antur mit sehr großen Ohren ausgestattet zu sein. Als ihn darob einst ein Bekannter mit den Worten verspottele: "Aber, Herr Professor, was haben Sie für häßliche, große Ohren", entgegnete unser Olympier: "Ganz recht! Meine Ohren und Ihr Verstand — das gäbe einen samosen Esel!"

Keine BLUTARMUT mehr!

Natürlichstes, reichhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten luftgetrocknetes

Ochsenfleisch und Schinken.

Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei

Th. Domenig, Chur und Arosa.

Eigene Fleischtrocknerei in Parpan 1500 Meter über Meer. 🖚

Gelegenheitskauf.

Die Sekundarlehrerkonferenz St. Gallen-Appenzell verkauft ihren kleinen Vorrat der so geschätzten "Grünen Hefte", Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichtes, zu reduzierten Preisen: Heft Nr. 5 Geograph. Unterricht v. Büchel; Nr. 9 Geom. Unterricht von Ebneter; Nr. 11 Zeichnen v. Dr. Diem II. Teil; Nr. 12 Gesangunterricht v. Rüst; Nr. 13 Geschichtspräp. v. Erz.-Rat Wiget; Nr. 15 Verhandlungen über den Rechenunterricht und Gesch. der Sekundarschulen Rheineck, Ragaz, Berneck, Walenstadt; Nr. 16 Ueber experimentelle Pädagogik (Wiget) und Beiträge zur Lehrplantheorie v. Dr. Müller, zu je 1 Fr.; ferner Nr. 10 Zeichnen II. Teil v. Dr. Diem u. Phonetik v. Alge; Nr. 14 Arithmetik v. Hilpershauser, zu je 2 Fr. Bestellung bei Herrn Ebneter, Reallehrer, St. Gallen, Langgasse.



Hanteln

1/2-50 Kg vorrätig, billigst bei **F. Bender**, Eisenhdl., Oberdorfstrasse 9, **Zürich**. 141

Harmonium:

Wir offerieren folgendes Gelegenheits-Instrument: 137

Estey-Harmonium für Schul- und Kirchendienst geeignet,

3¹/₂ Spiel, 5 Oktaven, 13 Register, zwei Kniehebel, statt 1100 Fr. zu 600 Fr. netto.

Hug & Cie, Basel.

(vormals Gebrüder Hug & Cie.)

Theatermalerei

komplete Vereinsbühnen liefert in vorzüglicher Ausführung H6042Z 139 **Robert Zachmann,** Maler, Ritterstraße 10, Kürich V.

Spezial=Atelier: oberer Mühlefteg 10.

Amerikanische Buchführung lehrt gründlich, durch Unterrichtsbriefe. Verlangen Sie Gratisprospekt. 22 H. Frisch, Bücherexperte, Zürich E 92.